

Wachsendes Wissen

Schulkinder schützen ihren Lebensraum durch Aufforstung

SchülerInnen in Aktion

„Ich habe 20 Bäume am Rand unserer Felder gepflanzt. Die Setzlinge dafür habe ich von meiner Schule bekommen. Ich freue mich sehr, wenn ich sehe, wie die Bäume stetig wachsen. Später werden wir ihre Äste für Feuerholz verwenden können“, berichtet stolz *Grace Msukwa*, eine Schülerin der 7. Schulstufe der *Kapenda Primary School*.

Ihre Schule sowie 31 weitere Schulen im Norden Malawis waren Teil eines mehrjährigen Programms für ländliche Entwicklung unserer Partner-Organisation Misereor.

Lebensraum schützen

Dank der Unterstützung des Entwicklungshilfeklubs von November 2016 bis September 2020 konnten im Rahmen des Programms 98 Hektar Land mit rund 130.000 Setzlingen aufgeforstet werden. 6.400 Kinder von der 5. bis zur 8. Schulstufe

bildeten gemeinsam mit ihren LehrerInnen „Umweltgruppen“ und bauten unter Anleitung der *Caritas Karonga* kleine Baumschulen auf.

Die SchülerInnen setzten sich nicht nur mit den negativen Folgen der Abholzung auseinander, sondern lernten auch alternative Methoden kennen, um ihre Umwelt zu schützen.

Ungestört wachsen

Eine wichtige Lektion war, dass es gar nicht so einfach ist, Bäume großzuziehen. Da die Kinder nun wissen, wie viel Arbeit und wie schwierig das ist, gehen sie sorgsamer mit der Natur um.

Aufgrund unterschiedlicher Faktoren (zu wenig Wasser, Zerstörung durch Vieh, ...) hat ein Teil der Setzlinge das Auspflanzen leider nicht überlebt. Deswegen legten die Projektverantwortlichen zusätzlich einen starken Fokus auf die natürliche Regeneration vorhandener Flächen.



Foto: Misereor

Das Motto der Schulen lautet: *„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, ist jetzt.“*

Malawi
Projekt 311
Bericht
Juni 2021

Distrikt Karonga
und Distrikt
Chitipa



Durch die großzügige Unterstützung von **286 Personen** wurden bis September 2020 **79.314,- Euro** aufgebracht. Damit konnten vier Jahre lang **Aufforstungsmaßnahmen in 32 Schulen** finanziert werden.
Vielen Dank!

32 neue Baumschulen

Mit der Unterstützung der Caritas-MitarbeiterInnen wurde in jeder Schule eine kleine Baumschule aufgebaut. Die Schulen erhielten die dafür notwendigen Werkzeuge sowie diverse Samen und Setzlinge.

Zudem wurde in jeder Schule eine Umweltgruppe gegründet, die sich um die Aufzucht und Auspflanzung der Baumsetzlinge kümmerte. Dafür wurden pro Schule zwei Lehrkräfte speziell geschult.

Foto: Misereor



Bäume pflanzen

Die SchülerInnen pflanzten die Bäume sowohl auf dem Schulgelände als auch bei sich zuhause und auf Gemeindeland an. Familien aus insgesamt 52 Gemeinden konnten so von den Aufforstungsmaßnahmen profitieren. Vor allem Pinienbäume waren bei den Familien sehr beliebt, da die Äste später als Nutzholz verwendet werden können.

Foto: Misereor



Unterschiedliche Baumarten

Unterschiedliche Baumarten mit unterschiedlichem Nutzen wurden ausgepflanzt:

- *Sena spectabilis* für Feuerholz
- *Albezia Labeck* für Schatten
- *Moringa*-Bäume für Schädlingsbekämpfung und Tierfutter
- *Katope*-Bäume für den Schutz von Flußbetten
- Pinienbäume für Nutzholz
- Diverse Obstbäume: Mango, Guave, Orange und Mandarine

Foto: Misereor





Geschützt wachsen

In den Umweltgruppen lernten die SchülerInnen, wie sie die jungen Baumsetzlinge schützen können. Einige Schulen machten sehr gute Erfahrungen mit der Methode „Ein Baum pro SchülerIn“. Hier bekommt jede/r einen Baum zugeteilt und wird für die Betreuung benotet.

Generell zeigte sich jedoch, dass jene Bäume, die auf privaten Gründen ausgepflanzt wurden, bessere Überlebenschancen hatten als jene, die auf kommunalem Land gepflanzt wurden.



Natürliche Regeneration

Neben der Aufforstung wurde auch ein starker Fokus auf die natürliche Regeneration des Naturraums gelegt. So wurden 56 Hektar Land eingegrenzt und zu verschiedenen, geschützten Zonen erklärt. Hier kann sich die Natur von Mensch und Tier erholen und die Vegetation ungestört wachsen. Ein Vorteil dieser Methode ist, dass nur jene Pflanzen wachsen, die sich bereits gut an die Umweltbedingungen angepasst haben.



Schatten & Obst

Einige der angepflanzten Bäume sind mittlerweile so groß, dass sie den SchülerInnen in den Pause bereits etwas Schatten spenden können.

In manchen Schulen, wie der *Chisinga Primary School* und der *Kafora Primary School*, wurde auch ein kleiner Obstgarten angelegt, der die SchülerInnen in Zukunft mit Früchten versorgen wird.

**Herzlichen Dank,
dass Sie das alles möglich gemacht haben!**